

Die Gegend um Klausenburg,

als Wohnort der seltensten

Schnecken,

dargestellt v. E. A. Bielz.

Im Beginne der Abhandlung, wird ein Blick auf die Mollusken-Palaeontologie der klausenburger Gegend geworfen. Dabei erinnert der Verf. an die der jüngeren Tertiärzeit angehörigen Schichten der zahllosen *Cyrena*, *Corbula* und *Corbulomya* zwischen und ober der Zigeurerhütten am Fellegvár, und an die schönen Muscheln von Korod, worunter sich besonders *Pectunculus polyodonta* und *Pecten* (oder *Neithea*) *gigas* auszeichnen*). Darauf erwähnt er die aus der Eocenzzeit stammende *Nummulites laevigata*, und verschiedenartige Echinodermen und andere Vorkommnisse, die zur Zeit weder vollständig gesammelt, noch wissenschaftlich bestimmt wurden. Dann zu seinem eigentlichen Gegenstand übertretend fährt Verf. also fort:

An seltenen Arten, an ausgezeichneten Formen der jetzt lebenden Land- und Süsswasser-Mollusken ist die Gegend von Klausenburg sehr reich, wie wir uns nun nach mehrmaliger Untersuchung derselben zu überzeugen die Gelegenheit hatten.

Von **Nacktschnecken** mit welchen wir hier die Reihenfolge beginnen, findet sich bei Klausenburg:

- 1.) **Arion hortensis** Féa, in Gärten und Wäldern (z. B. am Bükk).
- 2.) **Arion olivaceus** Schmidt, in Waldungen unter abgefallenen Baumblättern und der lockern Rinde alter Baumstämme (Bükk, Felek).
- 3.) **Limax agrestis** L. am Boden unter abgefallenen Blättern und auf Pflanzen, häufig in Gärten bei grosser Vermehrung schädlich (Museum-Garten, Stadtteiche, am Bükk u. s. w.)
- 4.) **Limax cinereo-niger** Wolf, unter Baumrinden und in alten Baumstämmen (am Bükk).
- 5.) **Limax transsilvanicus** Heyn. wie der Vorige am Bükk**).

6.) **Vitrina pellucida** Müll. unter abgefallenem Laube am Bükk.

7.) **Succinea putris** L. am Szamosufer.

8.) **Succinea Pfeifferi** Rossm. auf dem Rohr in den Stadtteichen.

9.) **Succinea oblonga** Dr. in Gärten.

10.) **Hyalina nitidula** Drap. am Boden unter abgefallenen Blättern, Moos und niedern Pflanzen am Fellegvár, die kleinere Form, am Bükk sowohl die kleine, als die unter dem Namen *H. nitens* Mich. bekannte grössere Varietät.

11.) **Hyalina glabra** Stud. im Walde am Bükk.

12.) **Hyalina vitrea** E. A. Bielz, am Bükk unter abgefallenem, Laub.

13.) **Zonitoides nitidus** Müll. (Lebm.) am Bükk unter abgefallenem Laub am Boden und unter Baumrinden.

15.) **Helix (Valonia) pulchella** Müll. in Gärten und an den Stadtteichen in der Erde.

16.) **Helix (Monacha) carthusiana** Müll. am Nádas teteje und in den Weingärten gegen die Heuwiesen am Szent-Györgyhegy auf Pflanzen.

17.) **Helix (Eulota) fruticum** Müll. auf grösseren Pflanzen am Szamos-Ufer und auf dem Rennplatze.

18.) **Helix (Eulota) strigella** Dr. unter Pflanzen und trockenem Laub am Boden, auf dem Bükk, den Heuwiesen, am Fellegvár u. s. w.

19.) **Helix (Eulota) hispida** L. am Boden unter Pflanzen am Bächlein auf den Heuwiesen. Ausser an diesem Orte und bei Thorda wurde diese im nördlichen Europa nicht seltene Schnecke sonst nirgends mehr in Siebenbürgen gefunden.

20.) **Helix (Eulota) rubiginosa** Zgl. an feuchten Stellen am Boden z. B. am Szamosufer, an den Stadtteichen u. s. w.

) Ein Verzeichniss der Koroder Conchylien ist im Ung. Texte, (Seite 97) nachzusehen.

**) Von der im System den Nacktschnecken vorangestellten, aber mit ihrer kleinen Schale auf dem rückwärtigen Theile des Fusses eigentlich den Uebergang von den Nacktschnecken zu den Gehäuse-schnecken bildenden, und Siebenbürgen eigenthümlichen *Daudebardia transsilva-*

nica E. A. Bielz, welche in Vorgebirgs-Waldungen im südlichen und östlichen Theile Siebenbürgens vorkommt und von mir auch im Gesträuche bei Maros-Vásárhely, dann von Herrn John Paget bei Gáncs nördlich von Retteg gesammelt wurde, gelang es mir zwar nicht, ein Exemplar am Bükk, wo die lokalen Verhältnisse ganz ihrer Lebensweise entsprechend sind, aufzufinden, doch glaube ich, dass sie gewiss hier auch vorkommen wird.

21. *Helix (Trichia) carpathica* Friw. = *H. vicina* Rohrm. unter abgefallenen Blättern im Walde am Bükk.
- 22.) *Helix (Trichia) Bielzi* Schmidt am Bükk unter abgefallenen Blättern.
- 23.) *Helix (Campylaea) banatica* Partsch unter abgefallenem Laube auf der Erde am Bükk, wo sich meist nur die Varietät mit rosenrother Lippe findet.
- 24.) *Helix (Pomatia) pomatia* L. in Gärten und im Walde am Bükk, und zwar am letztern Orte besonders schön und gross.
- 25.) *Helix (Pomatia) lutescens* Zgl. im Museumgarten, am Fellegvár, in den Weingärten am Nádas und auf den Heuwiesen.
- 26.) *Helix (Tachea) austriaca* Mhlf. am Fellegvár, auf den Heuwiesen u. a. a. Orten, häufig auch die var. *expallescens* Fér.
- 27.) *Helix (Xerophila) elvia* Hartm. am Fellegvár, an den Schanzen nördlich vom Wasserthore.
- 28.) *Helix (Xerophila) instabilis* Zgl. selten in Gesellschaft der vorigen Art und an den nördlichen sonnigen Hügeln der Heuwiesen.
- 29.) *Buliminus tridens* Müll. am Fellegvár und in den Weingärten besonders am Szent-Györgyhegy.
- 30.) *Buliminus reversalis* E. A. Bielz var. *dextrorsa* lit. a. = *B. assimilis* Zgl. schöne und seltene Varietät der fast ausschliesslich nur in Siebenbürgen vorkommenden Art, sammelten wir im Walde am Bükk unter abgefallenem Laube am Boden.
- 31.) *Buliminus obscurus* Müll. unter abgefallenen Blättern am Bükk.
- 32.) *Cionella lubrica* Müll. in Gärten und auf Wiesen (Museumgarten, Heuwiesen) am Boden.
- 33.) *Pupa (Torquilla) frumentum* Dr. am Fellegvár, am Szent-Györgyhegy, in den Weingärten u. s. w.
- 34.) *Pupa (Pupilla) dolium* Dr. unter abgefallenem Laube im Walde am Bükk.
- 35.) *Pupa (Pupilla) muscorum* L. im Moos und Gräs am Boden an den Stadtteichen, auf den Heuwiesen und wahrscheinlich auch an anderen Orten.
- 36.) *Pupa (Vertigo) septemdentata* Fér. im Grase auf der Erde an den Stadtteichen*).
- 37.) *Clausilia (Marpessa) laminata* Montg. unter abgefallenem Laub am Boden und an alten Baumstämmen, am Bükk.
- 38.) *Clausilia (Marpessa) orthostoma* Mke. am Bükk an alten Baumstämmen.
- 39.) *Clausilia (Uncinaria) elata* Zgl. im Walde am Bükk unter abgefallenem Laube am Boden sehr selten.
- 40.) *Clausilia (Uncinaria) turgida* Zgl. und zwar nur die grössere starkgerippte Form (*Cl. gulo* Rossm.) am nordwestlichen Abhange des Bükk im Holzschlage unter abgefallenem Laub am Boden in der Nähe des Grabens nicht selten.
- 41.) *Clausilia (Graciliaria) filograna* Zgl. am Bükk.
- 42.) *Clausilia (Pyrostoma) latestriata* Zgl. E. A. Bielz, am Bükk unter Baumrinden*).
- 43.) *Clausilia (Strigilaria) cana* Held am Bükk unter Rinden und Holzwerk.
- 44.) *Clausilia (Alinda) bispicata* Montg. eine grössere Form, welche jedoch noch nicht die Dimensionen der Varietät *grandis*, wie sie bei Déva und Abrudbánya vorkommt, erreicht, im nordwestlichen Theile des Bükk am Boden unter Laubwerk.
- 45.) *Clausilia (Alinda) plicata* Dr. am Bükk sehr selten.
- 46.) *Clausilia (Alinda) stabilis* Zgl. ebenfalls sehr selten am Bükk.
47. *Clausilia (Alinda) fallax* Rossm. häufig und in sehr schönen und grossen Exemplaren im Holzschlage des Bükk**).
- 48.) *Limnaea auricularia* Dr. in Teichen am Szamos beim Holzmagazin.
- 49.) *Limnaea peregra* Dr. ebenso am Postaberek.
- 50.) *Limnaea stagnalis* Müll. im grossen Stadtteiche (Pál Józsi tava) und im Teiche auf der Insel bei Szamosfalva.
- 51.) *Limnaea palustris* Müll. selten in den Stadtteichen, häufig dagegen eben dasebst die kleine Form *L. furca* Pfr. mit der Abänderung *L. distorta* Rossm.***)
- 52.) *Planorbis contortus* Müll. diese sonst bei uns seltene Art ist in den Stadtteichen sehr häufig.
- 53.) *Planorbis corneus* Dr. in Teichen und Gräben am Szamos.
- 54.) *Planorbis complanatus* L. = *marginatus* Dr. in den Stadtteichen häufig.
- 55.) *Planorbis septemgyratus* Zgl. eben daselbst nicht selten, aber nur in dem der Stadt zunächst gelegenen Teichen.
- 56.) *Planorbis spinorbis* Müll. im Teiche bei Szamosfalva, aber nur am Quellenausflusse.
- 57.) *Planorbis nautilus* L. in den Stadtteichen.
- 58.) *Planorbis nitidus* Müll. in den Stadtteichen.
- 59.) *Ancylus fluviatilis* Müll. im Szamos oberhalb der Promenade an Steinen.
- 60.) *Ancylus (Acrolotus) lacustris* L. in den Stadtteichen an alten, im Wasser liegenden Rohrblättern.

* Das verwandte ganz kleine Schnecken Pupa *pygmaea* Dr. dürfte auf Wiesen bei Klausenburg sicher auch vorkommen, doch gelang es mir noch nicht, diese Art hier aufzufinden.

*) Die zur Gruppe *Iphigenia* gehörige *Clausilia pumila* Zgl. wurde zwar bei Klausenburg noch nicht aufgefunden, dürfte jedoch, unter Hecken der Weingärten und an den Wurzeln der Gesträuche auch in dieser Gegend nicht fehlen.

** Das ganz kleine, zur Familie der Auriculaceen gehörige Schnecken *Carychium minimum* Müll. wird in dieser Gegend jedenfalls auch vorkommen und wurde bisher gewiss nur seiner Kleinheit wegen übersehen.

*** Von der Gattung *Physa* wurden die beiden in Siebenbürgen vorkommenden Arten *Ph. hypnorum* Dr. und *fontinalis* L. bisher bei Klausenburg noch nicht aufgefunden.

61.) *Acme polita* Hartm. bei den Stadtteichen im Grase sehr selten.

62.) *Valvata cristata* Müll. in dem der Stadt zunächst gelegenen Stadtteiche selten

63.) *Bitthynia Troscheli* Paasch. in den Stadtteichen.

64.) *Cyclas cornea* L. am Postaberek.

65.) *Cyclas calyculata* Dr. Ebendasselbst

66.) *Pisidium fontinale* Pffr. im Szamosfalvaer Teiche südlich vom Dorfe Szamosfalva, am Ausflusse der Quelle.

67. *Unio batavus* Lam. die Stammform mit dünner Schale und schmalen Schlosszähnen, sehr häufig, seltner dagegen die Varietät: *U. crassus* Retz. im Nádasbache.

68.) *Unio pictorum* L. ein bei Klausenburg gesammeltes Exemplar in der Sammlung des Herrn K. Schuster.

69. *Anodonta cygnea* L. und zwar auch die Form mit hoch aufsteigendem Oberrande (*A. piscinalis* Nils) im Nádasbache.

Die Anzahl der in dem vorstehenden Verzeichnisse aufgeführten, auf dem Weichbilde der Stadt Klausenburg lebenden Land- und Süßwasser-Mollusken ist keineswegs eine sehr grosse und wir wollen auch nicht behaupten, dass damit alle Arten der Fauna dieser Thierklasse, welche überhaupt auf diesem Gebiete vorkommen, vollständig erschöpft seien, indem wir selbst recht gut wissen, dass bei fortgesetztem Sammeln die Zahl dieser Arten sich fast um ein Drittheil wird vermehren lassen; — aber demungeachtet ist auch das obenangeführte Material schon so bedeutend und charakteristisch, dass es uns schon jetzt ein vollständiges und sicheres Urtheil über die Eigenthümlichkeit dieser Fauna gestattet.

Entgegen gehalten der Gesamtzahl der bisher aus Siebenbürgen bekannten Land- und Süßwasser-Mollusken, welche 155 Arten beträgt, machen die bei Klausenburg gefundenen 69 Spezies, von denen 47 Landbewohner sind und 21 im Wasser wohnen, wohl nur etwas über 40% aus, aber davon sind, 12 Arten oder fast $\frac{1}{5}$, welche nur unserm Lande und den nächst angrenzenden Ländern *) eigenthümlich angehören; **) und weiter 10 Arten,

*) Siehe E. A. Bielz Fauna der Land- und Süßwasser-Mollusken Siebenbürgens. 2te Aufl. Hermannstadt. 1867.

**) Nro. 5, 21, 22, 23, 25, 27, 29, 38, 39, 40, 41, 45 und 46.

welche zwar auch sonst in Europa sich noch finden, aber überall zu den seltensten Vorkommnissen gehören *); endlich sind dabei auch noch drei Arten (Nro 19. 51. und 61.), welche bei uns bisher höchst rar waren, so zwar, dass von der zuletzt angeführten *Valvata cristata* früher aus Siebenbürgen nur 2 einzelne Exemplare bekannt waren, zu denen ich hier nun noch doppelt so viel sammelte.

Durch alle die ebenangeführten Umstände dürfte der Beweis geliefert worden sein, dass die im Titel dieses Aufsatzes aufgeführte Behauptung, dass die Gegend von Klausenburg der Wohnort der seltensten Schnecken sei, ihre volle Begründung gefunden habe.

Es ist hier, wie wir gesehen haben, unter der Gegend von Klausenburg nur das Weichbild dieser Stadt im engeren Sinne, also deren Umgebung auf nicht mehr als 1 Meile im Umfange verstanden worden. Denn wollten wir diesen Kreis nur etwas weiter, also z. B. im Süden bis zur Thordaer Schlucht ausdehnen, so würde sich die Zahl unserer Arten um eine ganze Reihe neuer und höchst interessanter Vorkommnisse vermehren lassen. Denn in der Thordaer Felsen-Spalte kommen auf dem dort befindlichen Jurakalk *Helix rupestris* Dr., *triaris* Friw. und *faustina* Rossm; *Pupa avenacea* Br., *doliolum* Br., *minutissima* Hartm. und *triplicata* Stud; *Clausilia Bielzi* var. *clathrata* Friw., *transsilvanica* Zgl. und *dubia* Dr. mit der Varietät: *Grimmeri* Par. u. s. w. vor.

Wenn wir nun auch manche dieser Mollusken-Arten wegen der ganz andern geognostischen Beschaffenheit des Bodens in der nächsten Umgebung von Klausenburg, schon im Voraus hier nicht aufzufinden hoffen durften **), so bleibt es doch jedenfalls auffallend, dass einige Arten, wie z. B. *Helix faustina* Zgl. und *bidens* Chemn. var. *major* = *H. dibotryon* Friw., welche unter gleichen Verhältnissen und in derselben Gesellschaft, wie sie uns der Wald am Bükk bietet, an andern Orten in unserm Lande nirgends fehlen, hier bei Klausenburg nicht vorkommen.

*) Nro. 2, 14, 20, 26, 33, 35, 42; 54, 60 und 62.

**) In der nächsten Umgebung von Klausenburg gibt es wohl genug Kalksteine, diese bilden aber theils keine so ausgezeichneten Felsenpartien, wie jene in der Thordaer Felsenpalte, theils gehören sie einer zu jungen geologischen Periode an, und es bieten nach unsern bisherigen Beobachtungen nur die Kalke der Kreide- und Juraformation und die daraus gebildeten Conglomerate so zahlreichen eigenthümliche Molluskenarten eine besonders zusagende Herberge.

